

Eine Idee der „Initiative Zukunft Harz“ ist an den Start gegangen

GesundHarz ist gestartet – Betriebsreisen in den Harz

Von Karl Heinz Bleß

Der Start war mehr als ermutigend. Am 2. April hat sich der Verein GesundHarz gegründet, inzwischen machen rund 25 Betriebe im gesamten Westharz mit. Ziel ist es, die Übernachtungszahlen im Westharz deutlich zu steigern. GesundHarz ist eins von mehreren Projekten der „Initiative Zukunft Harz“, die das Land Niedersachsen gestartet hat. Es geht darum, dem Harz wieder eine Perspektive zu geben.

Die Idee von GesundHarz ist es, angesichts des demografischen Wandels und des zunehmenden Fachkräftemangels Industrieunternehmen und große Verwaltungen dazu zu bringen, mehr in die Gesundheit ihrer Mitarbeiter zu investieren, um vermeidbare Ausfälle zu reduzieren. Burnout und Erschöpfungssyndromen soll begegnet werden, aber auch körperlichen Beschwerden wie Rückenschmerzen. Die Unternehmen sollen ihre Mitarbeiter motivieren, selbst etwas für ihre Gesundheit zu tun und diese dabei finanziell unterstützen. Oder sie sollen ganze Gruppen von Mitarbeitern auf die Reise in den Harz als Erholungsareal schicken. Krankenkassen beteiligen sich ebenfalls an solchen Präventionsmaßnahmen.

Der Verein, dessen Vorsitzender Thomas Hülsebusch, Hoteldirektor des „revita“, ist, versteht sich als Agentur zur Förderung von Gesundheitsreisen. Sein Sitz ist in Bad Lauterberg im Haus des Gastes. Dort hat die Gesundheitsmanagerin Christiane Uhl ihr Büro. Dort wird sie von Meike Wüstefeld unterstützt, bis Anfang Juni Mareike Koch kommt, die bis zum Ende des Monats noch beim Harzkurier als Redakteurin beschäftigt ist.

Christiane Uhl ist in diesen Tagen viel unterwegs. „Es läuft super an“, sagte sie in einem Gespräch. Sie wirbt bei Gesundheits- und Rehaeinrichtungen, Hotels mit Gesundheitsangeboten, in Kliniken und bei Anbietern von Freizeitangeboten etwa rund um das



Gesundheitstourismus-Managerin Christiane Uhl ist derzeit viel unterwegs. Sie hat ihr Büro im Haus des Gastes dort, wo früher Kurgeschäftsführer Bernd Nessig saß. Foto: K. H. Bleß

Unesco-Weltkulturerbe und sportlichen Aktivangeboten, beim Angebot der betrieblichen Gesundheitsreisen im Harz mitzumachen. Namhafte Häuser sind schon dabei, auch das Berufsförderwerk Goslar und die Barmer/GEK sowie das Diabeteszentrum Bad Lauterberg.

Am 15. Mai ist ab 15 Uhr ein Workshop im „revita“ geplant, bei dem sich die Anbieter treffen und mit ihren besonderen Angeboten vorstellen. Ziel ist es, dass die Anbieter genau definieren können, worin ihr Alleinstellungsmerkmal besteht. So soll ein Netzwerk entstehen, das ein möglichst breites, flexibles und maßgeschneidertes Gesundheitsprogramm für verschiedene Firmenmitarbeiter ermöglicht.

Wenn deutlich ist, was der Harz an attraktiven Angeboten im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsreisen zu bieten hat, wird Christiane Uhl die großen Betriebe aufsuchen. 12 haben schon ihr Interesse bekundet. „Es geht auch um die Wertschätzung der Mitar-

beiter, deren Gesundheit den Firmen nicht egal sein kann“, so die Bad Harzburgerin.

Finanziert wird die Arbeit von GesundHarz durch Mitgliedsbeiträge privater Partner, die Landkreise Goslar und Osterode sowie etwa zur Hälfte durch die NBank.

Dass es eine zunehmende Nachfrage nach betrieblichen Gesundheitsreisen gibt, ist Thomas Hülsebusch überzeugt. Auf lange Sicht werde das ein guter und erfolgreicher Weg für den Westharz sein. Gleichzeitig wirbt er, dass Mitglieder aus allen Orten des Westharzes willkommen seien: „Je breiter wir aufgestellt sind, desto besser für den Verein und die Region.“

GesundHarz wird demnächst auch im Internet zu erreichen sein. Die Seiten werden gerade vom Medienkontor Kohlmann in Bad Lauterberg erstellt. Zu erreichen ist GesundHarz jeweils am Montagnachmittag und dienstags bis freitags am Vormittag unter der Telefonnummer 05524 / 920411.